

Dank schulde ich dem,  
der mir Kraft verlieh,  
Christus Jesus, unserem Herrn.  
1 Tim 1,12

In den frühen Morgenstunden des 14. Oktober 2026 hat unser Mitbruder

## **GR P. Maximilian Vollmann OSB**

**Vikar im Seelsorgeraum St. Lambrecht**

nach längerer Zeit des Leidens seinen irdischen Lebensweg vollendet.

Unser Mitbruder wurde am 27. Oktober 1946 im Pichlschloß in Mariahof als Sohn von August und Maria Vollmann geboren und auf den Namen Johann August getauft. Die Volksschule besuchte er in Mariahof, danach wechselte er mit Unterstützung von Abt Wilhelm Blaindorfer und seinem Pfarrer P. Friedrich Preiß an das Stiftsgymnasium der Benediktiner in St. Paul im Lavanttal. Nach der Matura wurde er am 12. Oktober 1965 als erster Novize unter Abt-Koadjutor Maximilian Aichern eingekleidet und erhielt nach altem Brauch den Ordensnamen Maximilian. Am 16. Oktober 1966 legte er die Zeitliche und am 1. November 1969 die Ewige Profess in die Hände seines Abtes ab. Sein Theologiestudium absolvierte er an der Universität Salzburg. Am 11. Juli 1971 wurde unser Mitbruder in der Stiftskirche von Diözesanbischof Johann Weber zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am 18. Juli 1971 in seiner Heimatgemeinde Mariahof und am 15. August die Klosterprimiz im Stift. Sein seelsorgliches Wirken begann P. Max im Jahr 1972 als Kaplan in St. Lambrecht. Für kurze Zeit war er auch in der Wallfahrtsseelsorge in Mariazell tätig. Bald wurde Neumarkt zu einem wichtigen Lebensmittelpunkt seines priesterlichen Wirkens: Von 1974 bis 1982 und erneut von 1994 bis 2020 war er dort als Pfarrer tätig. Mit Engagement und Freude widmete er sich zudem einige Jahre der Wallfahrtsseelsorge auf Maria Schönanger. Im Zuge der Diözesanreform unterstützte P. Max die Vernetzung der Pfarren in unserem Seelsorgeraum St. Lambrecht. Im Jahr 2020 legte er sein Amt als Pfarrer zurück und wirkte fortan als Vikar in all den Pfarren des heutigen Seelsorgeraums.

Mit P. Max verlieren wir einen Mitbruder, der in den Pfarren, in denen er wirkte, bei vielen Menschen Ansehen und Wertschätzung genoss. Mit seinen lebensnahen Predigten verstand er es, die Menschen anzusprechen und zu berühren. Er war tief vom Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils geprägt und stets darum bemüht, die Botschaft des Glaubens mit dem Leben der Menschen von heute in Verbindung zu bringen und lebendig werden zu lassen.

Auch wenn seine Gesundheit immer wieder angeschlagen war, bemühte er sich, für die Menschen in seinen Pfarren da zu sein und an den Festen im Kreis seiner Mitbrüder teilzunehmen. Seine frühe Begeisterung für Computer und Technik begleitete ihn ein Leben lang und blieb ein fester Bestandteil seiner Interessen.

Unser Mitbruder ist am Dienstag, dem 20. Oktober, ab 8.00 Uhr in der Pfarrkirche Neumarkt zum persönlichen Abschiednehmen aufgebahrt. Das Wachtgebet findet am selben Tag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Neumarkt statt.

Am Mittwoch, dem 21. Oktober, wird P. Max in sein Heimatkloster überführt. Dort besteht ab 8.30 Uhr die Möglichkeit zur persönlichen Verabschiedung. Um 11.30 Uhr wird das Mittagsgebet beim Sarg in der Stiftskirche gehalten. Um 14.00 Uhr feiern wir das Requiem für unseren Mitbruder in der Stiftskirche und betten ihn auf dem Konventfriedhof zur letzten Ruhe.

Abt Alfred Eichmann  
und die Mitbrüder  
von St. Lambrecht und Mariazell